

## Der singende Turm

Glockensachverständiger Claus Huber nimmt Geläut der Michaelskirche ab. "Der Stuttgarter Experte hat "ein so herrliches Geläut seit Jahren nicht mehr gehört"



Glockengießer Albert Bachert, Georg Schuch, Sachverständiger Claus Huber, Heinz Scheib, Pfarrer Christoph Baisch und Karlheinz Grau lauschen vor dem Rathaus.



Mesner Franz Schmidt bedient die Glocken per Knopfdruck.

### THUMILAN SELVAKUMARAN

Ein Zimmermann auf der Walz stampft aus dem Haller Rathaus und stößt mit seinem Wanderstab fest auf den Boden. Claus Huber, der genau vor ihm an der Brüstung steht und in Richtung Michaelskirche schaut, schreckt kurz zusammen. Zu sehr hat er sich auf die Akustik auf dem Marktplatz und speziell auf das Geläut der Kirche konzentriert. Der Lärm des Zimmermanns übertönt aus dieser kurzen Entfernung aber die Glocken.

Der Glockensachverständige vom evangelischen Oberkirchenrat zählt die Schläge in der Minute. Den Faden beim Zählen scheint er durch den Zimmermann wohl nicht verloren zu haben. Gelassen dreht er sich wieder zur Michaelskirche. In der rechten Hand hält er einen schwarz-silbernen Kugelschreiber. In seiner linken eine goldene Armbanduhr. Die Zeiger - die Uhr hat keine Digitalanzeige und keine Stoppuhr-Funktion - beobachtet Huber genau. Nach zwei Minuten notiert er das Ergebnis in seiner Mappe. "Die Kleinste schlägt 68,5 mal in der Minute."

Claus Huber ist an diesem Donnerstag gekommen, um das große Geläut mit den zehn Glocken im Turm der Kirche St. Michael offiziell abzunehmen. "Natürlich wissen wir alle, dass es herrlich klingt", sagt Karlheinz Grau, Leiter des Glockenprojektes innerhalb des Vereines zur Erhaltung mittelalterlicher Kirchen in Hall. "Aber um uns rechtlich abzusichern, brauchen wir die offizielle Abnahme für alle Teile. Außerdem muss formell festgestellt werden, ob alle Klänge stimmen." Mit der offiziellen Abnahme können, falls etwas an der Aufhängung oder an den Glocken nicht stimmt, Gewährleistungsansprüche gegenüber dem Glockengießer oder den Handwerkern geltend gemacht werden. "Wissen Sie, welche Folgen es haben kann, wenn der Glockenstuhl nicht hält und eine große Glocke auf dem Marktplatz stürzt?", fragt Karlheinz Grau.

Noch ist Claus Huber unten auf dem Marktplatz beschäftigt. "Von hier ist die Akustik einfach besser", sagt er. Über Funk gibt er Mesner Franz Schmidt durch, nur das historische Geläut mit seinen fünf Glocken abzuspielen. Für Schmidt, der am Steuergerät in der Kirche steht, ist das nur ein Knopfdruck.

"Die zweite Glocke fehlt doch?", fragt sich Claus Huber und bittet auch Glockengießer Albert Bachert, der die fünf Neuen im Geläut gegossen hat, um Rat. Beide hören gespannt zu und stellen fest: "Ja, sie fehlt." Franz Schmidt kann das Problem aber schnell beheben. Dann werden noch verschiedene Kombinationen der Glocken gespielt.

Passanten auf dem Marktplatz bleiben stehen und schauen teils verwundert, teils begeistert zum Turm hoch. Manche gehen auch zu den Männern des Glockenprojektes, die nach wie vor an der Brüstung vor dem Rathaus stehen. "Ist denn heut ein besonderer Anlass?", fragt eine ältere Dame. Ein anderer bleibt mit seiner Frau und seinem Sohn direkt neben dem Glockensachverständigen stehen und genießt dieses einzigartige Gefühl, wenn zehn Glocken aus neun Jahrhunderten gemeinsam einen solch harmonischen Klang erzeugen. "Einfach herrlich", freut er sich. "So klavoll und individuell - ein singender Turm", sagt Huber.

Auch Heinz Scheib strahlt über beide Wangen. Dem Vorsitzenden des Fördervereins zur Erhaltung der mittelalterlichen Kirchen Halls ist der Stolz über den erfolgreichen Werdegang des Projekts deutlich anzusehen. Mehr als zwei Jahre hat er, zusammen mit anderen Mitgliedern, das Projekt angekurbelt, Veranstaltungen initiiert und Spenden gesammelt.

Eigentlich hätte das Glockenprojekt im Abschluss 370000 Euro gekostet. "Alleine die Handwerker haben uns aber Rechnungen im Wert von rund 40000 Euro erlassen", freut sich Karlheinz Grau. Zudem kamen reichlich Spenden von Bürgern, Service-Clubs und den Vereinen. "Ein Handwerker hat sich sogar so weit infizieren lassen, dass er angeboten hat, die regelmäßigen Wartungen der Glockenstühle kostenlos zu übernehmen", sagt Grau.

Das Vermögen des Fördervereins sollte unangetastet bleiben, da noch Projekte in der Katharinenkirche und die Restaurierung der Orgel in der Urbanskirche anstehen. "Leider fehlt uns noch ein Betrag von 15000 Euro", berichtet Grau.

All diese Sorgen kümmern Claus Huber nicht. Mittlerweile ist er mit seinem Kollegen Jens Harnisch die vielen Stufen des Turmes hochgestiegen. Beide haben ihre Stimmgabeln dabei und können so die Glocken genauer inspizieren. "Wir definieren, wie sauber die Töne sind - auf einen Sechzehntel-Ton genau", erklärt Huber. Harnisch setzt eine Stimmgabel auf die Glockenaußenseite und klopft mit einem kleinen Hammer an die Spitze. Wenn die Gabel mit Hilfe eines Reglers richtig eingestellt ist, antwortet die Glocke mit einem lauten Ton. "Falls ein Ton mal nicht passen sollte, kann man durch gleichmäßiges Abschleifen in der Glockeninnenseite den richtigen Ton einstellen", so Huber. Das sei Aufgabe des Glockengießers.

Der Sachverständige hat an diesem Donnerstag nichts an den Tönen zu beanstanden - dafür aber etwas anderes: "Die Glocken müssen eine unterschiedliche Zahl an Schlägen pro Minute aufweisen, damit sie nicht gleichzeitig läuten und sich übertönen", erklärt Huber. "Probleme machen aber die Cis2- und H1-Glocke." Sie schlagen beide 62 mal die Minute. "Vielleicht habe ich mich nur verzählt", sagt Huber.

Ob das an den Zimmermann lag, der zuvor zu laut aus dem Rathaus gestapft war? "Schlimm ist das nicht und ein erneutes Nachzählen sei nicht notwendig", verspricht der Sachverständige und schwärmt: "Die Glocken von Bachert sind einwandfrei, und so ein herrliches Geläut habe ich seit Jahren nicht mehr gehört."

Erscheinungsdatum: Samstag 10.03.2007

Quelle: <http://www.hallertagblatt.de/>

HALLER TAGBLATT online - Copyright 2007 Zeitungsverlag Schwäbisch Hall GmbH  
Alle Rechte vorbehalten!